Denn es darf nicht vergessen werden, daß im letzten Jahrzehnt eine große Zahl von Ländern ihre eigene optisch-feinmechanische Industrie geschaffen hat und daß von uns nur das bezogen wird, was das eigene Land nicht herstellt.

Was haben wir nun von der Seite der Ausbildung aus getan, um allen diesen Forderungen gerecht zu werden?

Wir haben die Zahl der Lehrlinge wesentlich erhöht. Hatten wir früher etwa 300 bis 400 Lehrlinge, so wurde ihre Zahl im letzten Jahr um 700 erhöht und in diesem Jahre um weitere 1000, so daß wir am 1. September 1950 ungefähr 2000 Lehrlinge im volkseigenen Betrieb Zeiß haben werden. (Beifall.) Um die besondere Bedeutung zu betonen, werden die Lehrlinge in einer eigenen Betriebsleitung zusammengefaßt mit eigener Selbstverwaltung und Abrechnung. (Beifall.)

Um die hochwertigen Facharbeiter und Spezialisten auch nur mit ihrer Ausbildung und ihrem Können entsprechenden Arbeiten zu beschäftigen und um sie von einfachen Arbeiten zu entlasten, wurde die Zahl der beschäftigten Frauen stark erhöht. Betrug der Anteil der Arbeiterinnen in Vorkriegszeiten etwa 10 Prozent, so ist er heute auf 30 Prozent gestiegen. (Beifall.)

Die Frauen sollen aber nicht nur mit einfachen Arbeiten beschäftigt werden, sondern entsprechend unserer Auffassung von der Gleichberechtigung der Frau haben wir schon seit zwei Jahren weibliche Lehrlinge eingestellt und — wie wir heute schon sagen können — mit bestem Erfolg. Der Anteil der Mädchen bei unseren Lehrlingen beträgt heute schon 38 Prozent. Er wird noch weiter ansteigen, da bei den Neueinstellungen im Herbst 67 Prozent Mädchen sein werden. (Beifall.) Von 22 Berufen, in denen wir Lehrlinge ausbilden, werden zur Zeit nur in vier Berufen keine weiblichen Lehrlinge ausgebildet, und zwar keine Former, Klempner, Metalldrucker und nicht für die Oberflächenbehandlung.

Wir werden die Lehrzeit verkürzen. In einer Aussprache zwischen Lehrmeistern, Lehrern und der Jugend am 17. Juli wurde die Durchführung der zweijährigen Lehre vorgeschlagen. Die Jugend hat mit Begeisterung diesen Vorschlag aufgenommen und will von ihrer Seite aus alles tun, um denselben Ausbildungsstand wie früher in drei Jahren künftig in zwei Jahren zu erreichen. (Beifall.) Wir werden also ab Herbst 1950 eine zweijährige Lehre haben. Man kann natürlich nicht nur die Lehrzeit verkürzen, ohne geeignete Maßnahmen zu treffen, die gewährleisten, daß das Wissen und Können den Notwendigkeiten